

Antworten Civey an die FAZ bezüglich der Fragen zu Small Area Methoden

25. Januar 2022

- Antworten per E-Mail -

Sehr geehrter Herr Burger,

vielen Dank für Ihre Anfragen, die wir Ihnen gerne fristgerecht beantworten.

Gerne möchten wir Ihnen zwei einleitende Einordnungen zu diesem teilweise öffentlich diskutierten Fall zukommen lassen, bevor wir im Detail auf Ihre Fragen eingehen.

Zum einen möchten wir Ihnen einleitend die Methodik vorstellen, mit der die Daten für die zwei von Ihnen genannten Umfragen erhoben wurden. Die Methodik basiert auf sogenannten **Small Area Methods**. Dies ist ein statistisches Verfahren, das bereits vielfach international zum Einsatz kommt und bei Civey auf ein Echtzeit-Modell übertragen wurde. So setzt YouGov bereits seit vielen Jahren auf diese [Methodik in Großbritannien](#) (englisch: MRP). Das American Census Bureau berechnet mit dieser [Methodik](#) die amtliche Statistik zu Einkommen und Armut auf regionaler Ebene. Und der deutsche Rat für Wirtschafts- und Sozialdaten führt seit längerem Diskussionen dazu, ob der deutsche Mikrozensus mit dieser [Methodik](#) verbessert werden kann.

In diesem Verfahren wird auf eine Befragung mit großen Stichprobengrößen gesetzt. Die Ergebnisse werden anhand von zahlreichen Variablen dahingehend analysiert, wie sie das Antwortverhalten zu einer Frage bedingen. Hat beispielsweise das Einkommen, der berufliche Status, der Besitz eines Autos oder die soziale Infrastruktur in der Region Einfluss auf ein bestimmtes Antwortverhalten? Der Algorithmus identifiziert die entscheidenden Variablen, die die Antworten bedingen und bildet daraus ein statistisches Modell, in dem die Variablen zum Tragen kommen. Der Algorithmus kann dieses Modell nun auf kleinere regionale Einheiten, z.B. alle Landkreise in Nordrhein-Westfalen, anwenden und valide Daten für die jeweiligen Regionen generieren.

Gerne sende ich Ihnen noch ein **Beispiel zu, wie die CDU auf Bundesebene das Verfahren mit uns im Bundestagswahlkampf eingesetzt** hat. [Der Spiegel](#) hatte darüber letztes Jahr berichtet.

Daher komme ich zu meiner **zweiten Einordnung**: Eine öffentliche Kritik von Seiten einzelner Wettbewerber wie in diesem Fall von Prof. Manfred Güllner scheint aus unserer Sicht damit im besten Falle auf Unwissenheit über diese Methodik schließen zu lassen.

Schlimmstenfalls scheint es, als möchte dieser Wettbewerber erneut, wie bereits oft geschehen, Zwietracht säen. Ihre Kollegen von der [ZEIT](#) haben diesen Konflikt bereits vor zwei Jahren beleuchtet. Wir gehen daher aufgrund der unzutreffenden, öffentlichen Anschuldigungen gegen die forsa GmbH und den Kölner Presseclub juristisch vor. Anstatt weiterhin unzutreffende Behauptungen über Civey medial zu verbreiten, würden wir es begrüßen, wenn man **gemeinsam in einen Zukunftsdialog treten könnte**, wie unsere Branche

mittels technologischer Entwicklungen bessere Statistiken zur Verfügung stellen kann. Denn eines ist klar: Diese brancheninternen Zwistigkeiten schaden allen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Einordnungen schon Klarheit über unsere Perspektive bieten. Nun zu Ihren sehr detaillierten Fragen:

1. Generell ist zu sagen, dass beide Umfragen, auf die Ihre Fragen abzielen, auf unterschiedlichen Stichproben beruhen. Der statistische Fehler selbst basiert bei nonprobability Samples nicht nur auf der Befragtenzahl, sondern berücksichtigt auch, wie stark die Stichprobe von der Gewichtung von der Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung abweicht. Dieser statistische Fehler ist also viel konservativer (vorsichtiger) als der statistische Fehler bei Zufallsstichproben, der nur auf der Anzahl der Befragten beruht. Damit folgen wir den Empfehlungen der AAPOR zur Berechnung von statistischen Fehlern. Mehr dazu finden Sie in unserem [Whitepaper](#).
2. Wie bereits oben erläutert, beruhen unsere Daten bei denen von Ihnen erwähnten Umfragen auf der Methode von Small Area Methods, über die alle Informationen auf unserer [Website](#) zu finden sind. Zusammengefasst setzt man auf eine sehr große Stichprobe für die Berechnungen – in diesem Fall über 2.500 Personen aus NRW. Daraus lassen sich umfassende Informationen der Befragten ableiten, die sehr valide Ergebnisse in kleinen regionalen Einheiten ermöglichen. Ausschlaggebend für verlässliche Daten sind daher nicht die genaue Anzahl an Personen der Zielregion, sondern ein genaues Erkenntnisinteresse – also was genau möchte der Auftraggeber herausfinden – und eine große Stichprobe auf der übergeordneten Ebene – in diesem Fall Nordrhein-Westfalen.
3. Die von Ihnen genannten drei Merkmale sind lediglich erste Basis-Informationen, die zur Registrierung notwendig sind. Um in unseren Berechnungen berücksichtigt zu werden, müssen Panelisten nicht nur registriert, sondern auch verifiziert sein. Durch einen fortlaufenden Verifizierungsprozess (dazu mehr auf unserer [Methodikseite](#)) erhalten wir von unseren Panelisten unter anderem die nötigen Gewichtungsvariablen. Teilnehmende, die diese zusätzlichen Merkmale nicht angeben, werden in den Stichproben nicht berücksichtigt.
4. In die Ergebnisberechnung fließen sowohl Erhebungsdaten, als auch öffentliche Statistiken ein. Dabei werden zum einen persönliche Angaben wie Alter, Geschlecht, Wahlverhalten und Parteineigung berücksichtigt. Diese Angaben werden von Civey im Laufe der Nutzerverifizierung erhoben. Zum anderen werden regionale Angaben wie Wahlergebnisse, Wahlbeteiligung, Einkommen und regionale Kaufkraft, Eigenheimquote, (Jugend-)Arbeitslosigkeit, Bruttoinlandsprodukt, Investitionsraten und viele weitere analysiert. Dies sind öffentlich verfügbare Statistiken, die in die Ergebnisermittlung einfließen.
5. Siehe Methodik-Erläuterungen in der obigen Einleitung sowie bei 2).

6. Civey erhebt wie oben beschrieben im eigens rekrutierten Panel. Alle Informationen zur Rekrutierung der Panelisten sowie der Erhebung und Berechnung der Daten finden Sie auf unserer [Methodenseite](#).

Wie oben ausgeführt, ist es nicht richtig, dass für die berücksichtigten Panelisten lediglich Alter, Geschlecht und Postleitzahl vorliegen.

Mithilfe technischer, statistischer und inhaltlicher Plausibilitätschecks sowie der Anwendung eines user trust index werden Angaben fortlaufend geprüft und verifiziert. Dazu zählen beispielsweise das Klickverhalten der Teilnehmer und die Geschwindigkeit der Teilnahme sowie Widersprüche in gegebenen Antworten. Eine gezielte Manipulation der Ergebnisse ist somit ausgeschlossen. Gerne verweise ich Sie hier auch auf Informationen auf unserer [Internetseite](#).

Die Umfrage für die SPD-Fraktion im Landtag NRW basiert auf Panelisten mit Wohnsitz in NRW. Alle in der Erhebung berücksichtigten Panelisten aus NRW entstammen unserem eigenen Panel und sind selbstverständlich verifiziert.

Civey führt regelmäßig klassische Panelbefragungen durch, bei denen ein Fragenkatalog von einem Kreis von Panelisten beantwortet wird. Das Erkenntnisinteresse des Kunden entscheidet darüber, ob die Ergebnisse innerhalb des selben Personenkreis oder einer soziodemographisch identischen Gruppe erhoben werden. Der Zeitraum, innerhalb dessen wir erheben, ist ebenfalls vom Erkenntnisinteresse des Kunden abhängig.

Gerne können Sie sich bei Rückfragen an mich wenden. Wenn Sie zudem an einem **Gespräch mit einem Experten für Small Area Methoden** interessiert sind, vermittele ich Sie gerne weiter – sowohl unternehmensintern, als auch mit einem möglichen Vertreter der Wissenschaft.

Herzliche Grüße
Judith Klose